Verkehrsfreigabe

B 90n AS Stadtilm (A 71) – Nahwinden (L 1048)

DEGES

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Freistaat Thüringen
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

B 90n AS Stadtilm (A 71) – Nahwinden (L 1048)

1

Projektbeschreibung

Die neue zweispurige Bundesstraße B 90n zwischen der A 71 (Anschlussstelle bei Stadtilm) und Nahwinden (L 1048) schafft zusammen mit dem Ausbau der Landesstraße 1048 eine leistungsfähige Straßenverbindung in West-Ost-Richtung. Dadurch wird der Wirtschaftsraum Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg an die A 71 und an die Landeshauptstadt Erfurt angebunden – die Verkehrssituation in der Region wird sich somit spürbar verbessern.

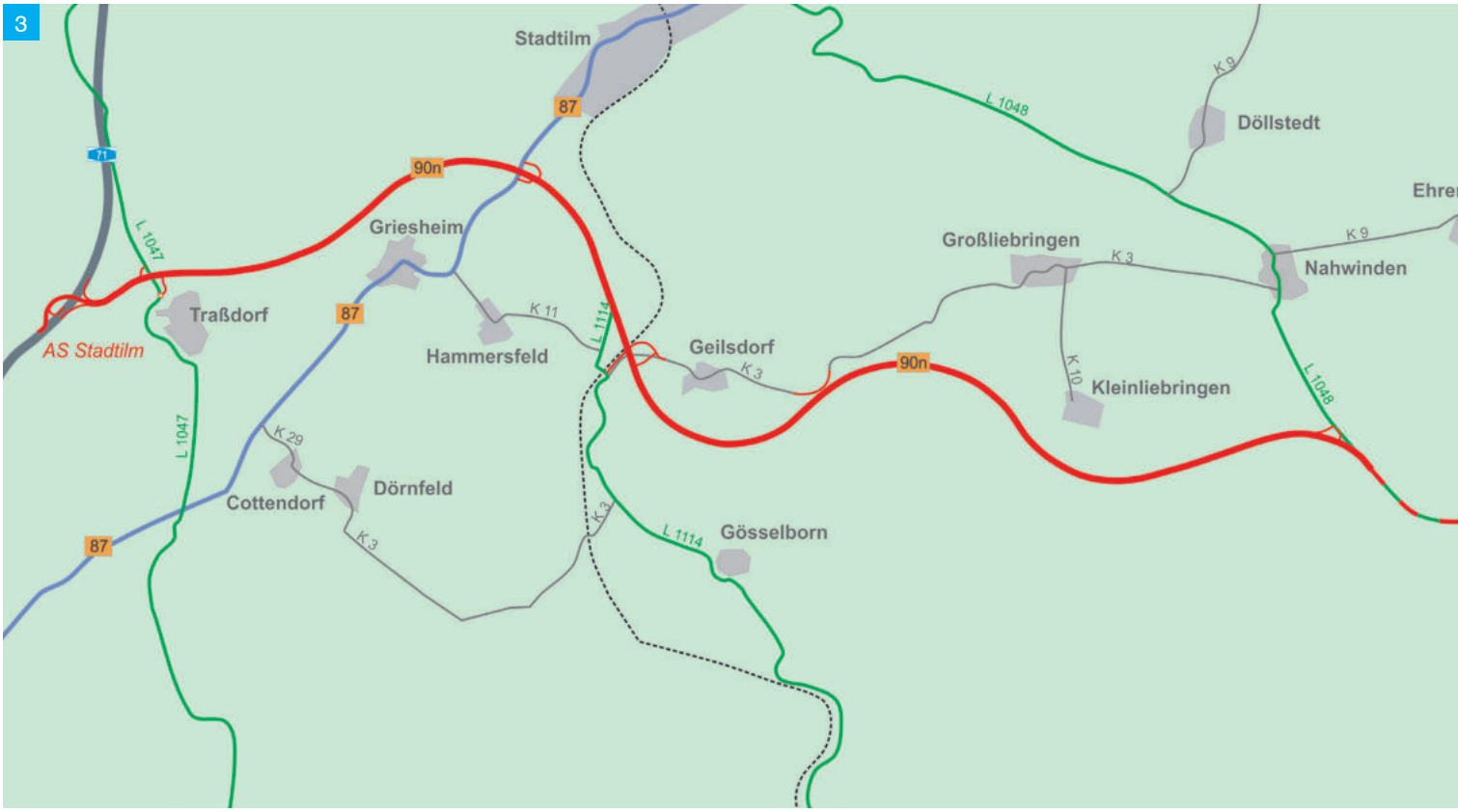
Die Ortsdurchfahrten von Griesheim, Stadtilm, Marlishausen und Nahwinden werden dank der neuen Bundesstraße vom Durchgangsverkehr entlastet. Damit reduziert sich auch der Schwerlastverkehr in den Ortschaften. Lärm und Schadstoffemissionen gehen deutlich zurück.

Die B 90n wird nach gut vierjähriger Bauzeit am 20. Dezember 2017 und damit rund ein halbes Jahr früher als geplant für den Verkehr freigegeben.

Über die DEGES

Die DEGES plant und realisiert als Projektmanagementgesellschaft Aus- und Neubauten von Bundesfernstraßen, Brücken und Tunneln bis zur Verkehrsfreigabe. Hierzu koordiniert, optimiert und kontrolliert sie die Leistungen externer Planer, Grunderwerber, Bauüberwacher, Bauunternehmen und sonstiger ausgewählter Dienstleister. Auftraggeber und Gesellschafter der DEGES sind der Bund und zwölf Bundesländer.

3



Daten und Fakten

Bauherr: Bundesrepublik Deutschland

Gesamtlänge: ca. 13,8 km

Gesamtkosten: ca. 52,5 Mio. €

Querschnitt: 2-streifig (RQ 10,5 mit verbreitertem Randstreifen), Zusatzfahrstreifen u. a. auf Steigungsstrecken

Verkehrsbelastung: bis zu 15.500 Kfz/24 h (Prognose 2020)

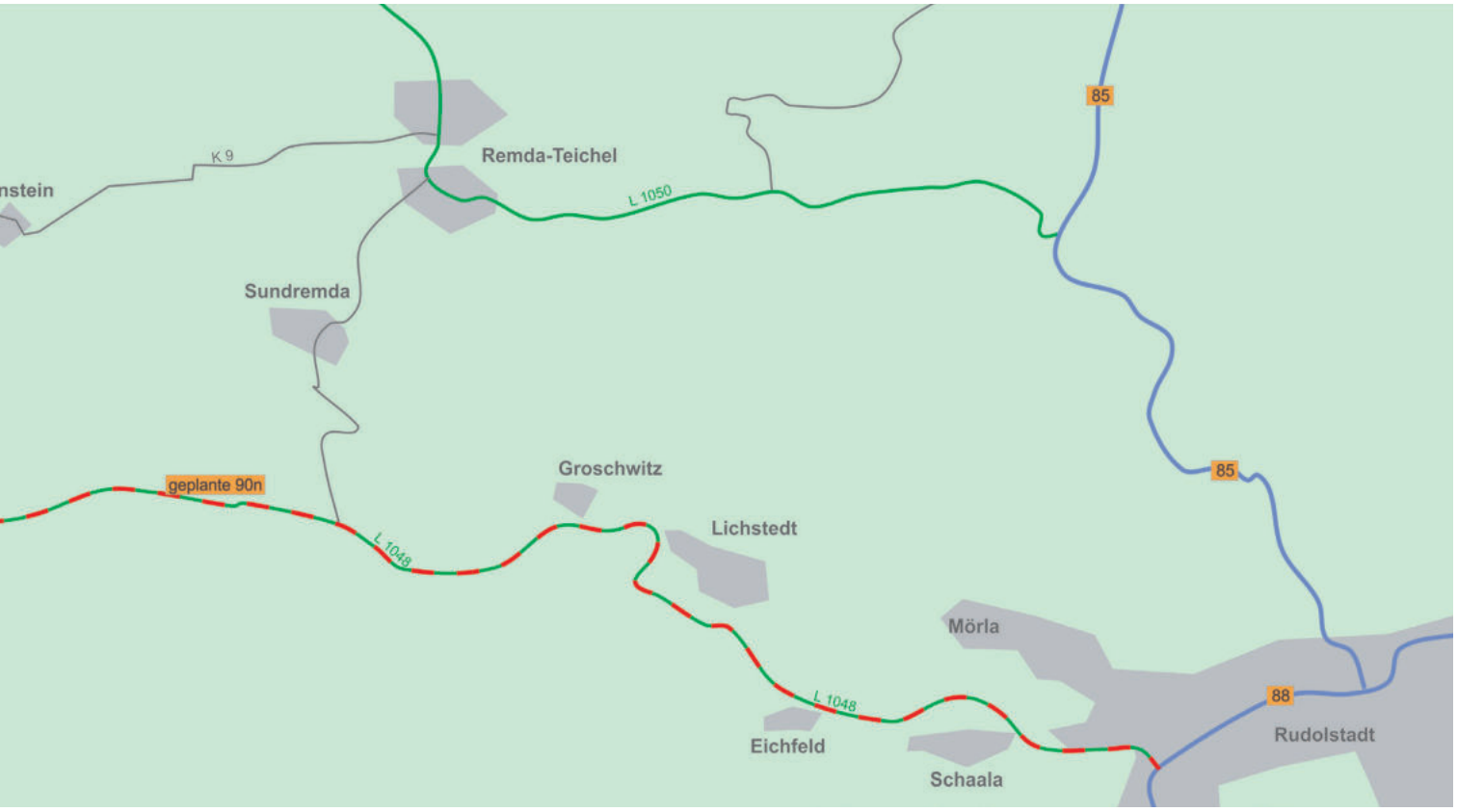
Anschlussstellen: 6

Bauwerke: 14

Baubeginn: 8. August 2013

Verkehrsfreigabe: 20. Dezember 2017

Abb. 1: Einheben der Träger am Bauwerk 01
Abb. 2: Überführungsbauwerk 15Ü bei Kleinliebringen
Abb. 3: Streckenverlauf der B 90n



Ilmtalbrücke

Die Ilmtalbrücke ist die größte Brücke der B 90n. Das Spannbeton-Bauwerk hat eine Länge von 630 m und ist 11,60 m breit. Die Höhe der Pfeiler beträgt zwischen 6 und 16 m.

Um das FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) im Bereich der Ilm mit einem 75 m weiten Feld zu überbrücken, wurde ein integrales Rahmenbauwerk mit aufgelösten Rahmenecken errichtet. Dies verleiht dem Bauwerk eine gewisse optische Leichtigkeit.

Der Baubeginn für die Ilmtalbrücke erfolgte im Januar 2015. Im Juli 2017 wurde der Brückenbau abgeschlossen.

Kompensationsmaßnahmen

Bei der B 90n handelt es sich um ein Projekt des Vordringlichen Bedarfs mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag.

Knapp 18 ha werden im Zuge des Projekts neu versiegelt. Rund 48 ha werden durch Damm- und Einschnittböschungen sowie Straßennebenflächen beansprucht. Dem gegenüber stehen rund 4 ha Entsiegelung, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf etwa 45 ha (z. B. Anpflanzung von 110 Obstbäumen, Anlage Streuobstwiese, Laubwaldaufforstung auf rund 1 ha) sowie Gestaltungsmaßnahmen (Gehölzpflanzungen, Ansaaten) auf ca. 49 ha, darunter weitere 638 Baumpflanzungen.

Die Ausgleichsmaßnahmen im Überblick:

- Entwicklung von Extensivgrünland und Anlage einer Streuobstwiese
- Anpflanzung von Obstbaumreihen
- Umwandlung von ca. 17,3 ha Acker in extensiv zu nutzendes Grünland
- Umwandlung von ca. 0,8 ha Nadelholzforst in naturnahen Laubmischwald
- ca. 1 ha Laubwaldaufforstung auf Intensivgrünland
- Rückverlegung des Hochwasserdamms an der Ilm als vorgezogene Kompensationsmaßnahme
- Anlage eines Uferstreifens an der Deube
- Entsiegelung der L 1048
- Bepflanzung des Seitenstreifens der L 1048
- Anlage von rund 1.000 m Amphibienleiteinrichtungen
- Ersatzaufforstungen

Abb. 4: Ilmtalbrücke, im Bau, August 2016
Abb. 5 und Titel: Ilmtalbrücke, August 2017, ©Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz

Herausgeber: DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin, Tel.: 030 20243-0, Fax: 030 20243-291, www.deges.de
Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung oder Vervielfältigung der in dieser Publikation enthaltenen Texte oder Abbildungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der DEGES gestattet.
Stand: Dezember 2017. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.